

# 24 Betriebe bieten ein „Hineinschmecken“ an

**A**uf das Bamberger Handwerk kann man zählen. Dies wurde einmal mehr deutlich, als es galt, Praktikumsplätze für Schüler der 8. Klasse der Hugo-von-Trimberg-Schule zu finden. In zwei Tagen erklärten sich 24 Handwerks-Betriebe bereit, ein halbes Jahr lang einem Jugendlichen einen ersten Einblick in ein künftiges Berufsleben zu ermöglichen.

„Schüler.Bilden.Zukunft“, ein Projekt, das das Don Bosco Jugendwerk erst im Sommer ins Leben gerufen hat, hat so in kurzer Zeit zu ersten Erfolgen geführt. Vertreter der beteiligten Firmen kamen zur Vorstellung der Initiative im Zirkuszelt hinter dem Josefsheim zusammen.

Der Übergang von der Schule in die Berufswelt ist nicht leicht. Die Anforderungen der Betriebe, etwa was technologische Fähigkeiten oder auch Sozialkompetenz betrifft, sind gestiegen. Ausbildungsreife wird vorausgesetzt. Dem steht oft eine Unsicherheit der Schüler gegenüber, was sie im Ausbildungsbetrieb erwartet.

„Wir wollen die Schüler der achten Klasse nicht im Regen stehen lassen“, erklärte der Vizepräsident der Handwerkskammer für Oberfranken (HWK), Matthias Graßmann, bei der Vorstellung der Praktikumsbetriebe. Er merkte zugleich an, dass das Handwerk eine relativ stabile Branche sei und über Bedarf ausbilde.

Der stellvertretende Hauptgeschäftsführer der HWK, Thomas Koller, ergänzte: In Oberfranken sei jeder vierte Betrieb ein Handwerksbetrieb; jeder dritte Lehrling werde dort ausgebildet. So sei es notwendig, Schülern zu ermöglichen, in die Berufswelt „hineinzuschmecken“.

Regina Jans koordiniert das Förderprojekt für die Hauptschüler. Sie sei „überwältigt“ gewesen in wie kurzer Zeit die Praktikumsplätze zur Verfügung standen. Ihr Wunsch ist, dass die jungen Menschen in den Betrieben „gut betreut“ werden und dass sie dort ein umfassendes Bild des Berufsfeldes bekommen.

Das wünscht sich auch Gerhard Ziegler. Der Lehrer ist an der Trimbergschule für den Bereich Berufsfindung zuständig. Er hatte vier Schüler mit ins Zirkuszelt gebracht. Nach ihren Interessen befragt, nannten sie unter anderem den Beruf des Lackierers und eine Tätigkeit am Bau.

Ziegler hat beobachtet, dass für viele Schüler aus einem Praktikum ein Ausbildungswunsch entsteht. Er schloss die Bitte an, den

jungen Menschen ein „intensives“ Hineinschnuppern zu ermöglichen. Dann mache es ihnen auch Spaß.

Den Dank für die Bereitstellung der Praktikumsplätze sprach auch Kreishandwerksmeister Kaspar Reinfelder aus.

Das Projekt „Schüler.Bilden.Zukunft“ ist vom Don Bosco Jugendwerk, der Kreishandwerkerschaft Bamberg und dem Industrie- und Handelskammern Bamberg zusammen mit der Dr. Ursula Schmid-Kayser Stiftung ins Leben gerufen worden.

Finanziert durch die Stiftung begleitet es Schüler auf dem Weg ins Berufsleben. So werden im Klassenverband an der Schule Projekte beispielsweise im Bereich Gewaltprävention oder Sexualerziehung durchgeführt.

Ein wesentlicher Schwerpunkt dieses Projekts liegt auch auf der Verbesserung der Sozialkompetenzen.

Ein weiteres Standbein ist, dass Schülerpaten den Hauptschülern zur Seite stehen. Das sind Erwachsene, die gemeinsam mit ihren Patenschülern zum Beispiel nach einer Lehrstelle suchen oder Bewerbungsgespräche vorbereiten. Die Begleitung durch die ehrenamtlich tätigen Paten kann bis in die Zeit der Berufsausbildung hinein erfolgen.

Zusätzlich wird durch Betriebspraktika und Firmengespräche ein enger Austausch zwischen Schule und Betrieben ermöglicht. So soll es den Jugendlichen ermöglicht werden, leichter einen Ausbildungsplatz zu finden.

*Christiane Dillig*



Vertreter der Handwerkskammer, der Kreishandwerkerschaft und des Don Bosco Jugendwerks freuen sich mit den Schülern über die zur Verfügung gestellten Praktikumsplätze. Foto: Bärbel Meister